

Utrecht – noch mehr als Amsterdam: 30km entfernt von Amsterdam hatten die Teilnehmer der Fachexkursion die Möglichkeit, Umsetzungsmöglichkeiten für eine fahrradfreundliche Infrastruktur in einer kleineren Stadt (ca. 340.000 Einwohner) zu begutachten. In Utrecht ist der Radverkehrsanteil mit über 40% noch höher als in Amsterdam; auf der Hauptverkehrsrouten liegt er sogar bei über 60%. Diese Zahlen sind kein Zufall, sondern das Ergebnis einer konsequenten Radverkehrsförderung in den vergangenen Jahrzehnten- auch Utrecht war eine Stadt, die stark durch den MIV und seinen Bedürfnissen geprägt war. Der konsequente Ausbau von Infrastruktur um das Radfahren attraktiv und sicher zu machen haben zu einem Wandel geführt. Aber auch innovative Maßnahmen wie die Streckenführung über ein aufgegebenes Gleisbett, bei dem man die Oberleitungen belassen und dort die Beleuchtung des Weges installiert hat, der Neubau einer Fahrradbrücke, deren Auffahrt das Dach einer Grundschule bildet und so sehr gelungen zwei Neubaumaßnahmen zweckmäßig zusammengeführt hat, konnte die Exkursionsteilnehmer/-innen unter anderem besichtigen. Den Planern in Utrecht ist dabei eines gemein: Mut und Innovationswille. Dieser führte auch zum Bau des in Fachkreisen „weltbekanntes“ Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof Utrecht Centraal. Natürlich stand dieses auch auf dem Programm der Exkursionsteilnehmer: Das 12.000 Räder fassende Haus beeindruckte schon alleine durch seine schieren Dimensionen, einem ausgeklügelten Leitsystem für freie Stellplätze und gelungener Architektur. Während des kurzen Besuches wurde jedoch deutlich, dass nichts überdimensioniert ist: Als die AGFK-Delegation das Parkhaus verließ, sprang die Verfügbarkeitsanzeige gerade von grün auf rot – alle Stellplätze belegt. Während eines Gespräches mit den zuständigen Planern im Rathaus von Utrecht überraschte deshalb die Ankündigung nicht, dass ein weiteres Parkhaus in einer ähnlichen Größenordnung geplant und ein Stellplatzkonzept innerhalb der Grundstücke bzw. sogar in den Gebäuden in der Innenstadt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausreichende Stellplätze vorsieht.

Veröffentlicht am: 08.06.2017